

Kommunalwahlprogramm 2020 – 2025

Das Ganze im Blick!

1. Einleitung
2. Demographischer Wandel
3. Gesellschaftliche Teilhabe
4. Arbeit, Wohnen, Stadtentwicklung und Tourismus
5. Digitalisierung
6. Familie, Bildung und Jugend
7. Kultur und Sport
8. Umwelt und Verkehr
9. Sicherheit und Ordnung
10. Finanzen

1. Einleitung

Seit 1969 geben wir in Königswinter die politische Richtung vor. Das Ergebnis ist eine Stadt, die sich großer Beliebtheit erfreut und ihren Bürgerinnen und Bürgern attraktive Lebensbedingungen bietet.

Der amtierende Bürgermeister Peter Wirtz und seine Vorgänger Günter Hank und Herbert Krämer haben diese Erfolgsgeschichte maßgeblich mit geprägt. Die CDU-Ratsfraktion kümmert sich mit Augenmaß und Kompetenz um die Belange aller Königswinterer Bürgerinnen und Bürger. Sie hat das Ganze im Blick!

Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, entscheiden bei der Kommunalwahl 2020 darüber, ob das so bleibt oder ob politische Experimente das bisher Erreichte in Frage stellen.

Die CDU steht für Verlässlichkeit. Sie ist eine Volkspartei, die sich nach christlichem Menschenbild um Gerechtigkeit und Ausgleich in allen Lebensbereichen bemüht. Es geht darum, in Königswinter Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten, innerhalb derer die Bürgerinnen und Bürger ihr Leben nach eigenen Vorstellungen und Wünschen gestalten können und sich so in unserer Stadt wohlfühlen.

Dazu gehört auch eine bürgerfreundliche Verwaltung, die sich qualitäts- und serviceorientiert um die Belange der Königswinterer kümmert. Dazu gehört auch, dass wir die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in politische Beratungen einbeziehen, wo wichtige Entscheidungen für die Stadt anstehen.

Das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Blick hat die CDU Königswinter das vorliegende Wahlprogramm verabschiedet, das in acht Kapiteln Handlungsfelder für die kommenden fünf Jahre beschreibt. Es werden Perspektiven aufgezeigt, die vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzsituation zu gewichten sind. Die CDU Königswinter und ihre Ratsmitglieder werden sich mit ganzer Kraft für die Weiterentwicklung der Stadt einsetzen.

Wir sind bereit, weiterhin Verantwortung zu übernehmen!

2. Demographischer Wandel

Die Bevölkerungsstruktur unserer Stadt ist gekennzeichnet durch einen überproportionalen Anteil an 50 bis 65 Jährigen (Babyboomer) und eine Unterrepräsentanz der 25 – 45 Jährigen, also der Familien mit Kindern. Die Zahl der älteren Menschen wird in den kommenden 15 Jahren weiterhin stark steigen, Single-Haushalte werden zunehmen, gerade bei den Frauen, weil sie eine höhere Lebenserwartung als Männer haben.

Diese Demografische Entwicklung hat Auswirkungen auf künftige Wohnungsstrukturen, die Mobilität, das Gesundheitswesen (ärztliche Versorgung) und die Altenpflege (ambulant vor stationär). Begleitet wird diese Entwicklung von einer zunehmenden Digitalisierung und Technisierung unseres Lebensumfeldes.

Die CDU Königswinter unterstützt die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gerade der älteren Menschen, die Hilfe geben wollen, gleichzeitig aber auch Kontakte und Teilhabe an der Gemeinschaft in ihrem Lebensumfeld „gewinnen“ möchten:

Das Programm „Aktiv im Alter“ mit seinen vielfältigen Programmen führt ältere Menschen zusammen, die ihre umfangreichen Erfahrungen zum Nutzen aller Generationen einbringen. Diese Projekte wird die CDU weiterhin unterstützen.

Das Programm „ZWAR“ (Zwischen Arbeit und Ruhestand) spricht Menschen ab einem Alter von 55 Jahren an, die ihr bürgerschaftliches Engagement anbieten, um anderen Menschen zu helfen. Die CDU unterstützt dieses Programm, weil die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass sich gerade hier Menschen engagieren, die sich in den ehrenamtlichen Strukturen bisher nicht beteiligt haben.

Das von der CDU initiierte Netzwerk Demenz soll ausgebaut werden und ein Aktionsplan entwickelt werden, der externe Hilfen bündelt, die Angehörigen von Demenzkranken in ihren täglichen Pflegetätigkeiten unterstützt und die an Demenz Erkrankten, solange es geht, als Akteure einbezieht.

Wir werden die Anerkennungskultur für die ehrenamtlich Tätigen und für das Forum Ehrenamt als Freiwilligenagentur weiter stärken. Die Weiterführung des Ehrenamtstages, die Verleihung von Ehrenamtspreisen und -karten sind wichtige und sichtbare Anerkennungsformen für das Engagement, die Erfahrung und das Wissen, die Ehrenamtliche in unserer Stadt einbringen. Die CDU unterstützt ortsteilbezogene Aktivitäten von Vereinen, Initiativen, Handel, Gewerbe, Kirchen, Politik, Verwaltung, Schulen, Kindergärten beim Aufbau von Strukturen der Nachbarschaftshilfe („Lebendige Nachbarschaft“, Orte der Begegnung), um Begegnungen älterer Menschen miteinander und mit anderen Generationen im direkten Lebensumfeld zu stärken.

Ihre besondere Aufmerksamkeit wird die CDU den Wohnstrukturen älterer Menschen widmen, dies insbesondere im Kontext eines generationsübergreifenden Ansatzes. Zunehmend wohnen ältere Menschen allein in zu großen Wohnungen/Häusern und sind mit Pflege von Haus und Garten, ja sogar mit der alleinigen Lebensführung überfordert. Die CDU will die Generationen zusammenbringen, um die Wohnsituation aller zu verbessern. Projekte wie „Hilfe gegen Miete“, „Jung kauft Alt“ oder „Mehrgenerationenwohnen“ stehen für Modelle, die wir in Königswinter – immer dort,

wo Bedarf gesehen wird und Interesse besteht - voranbringen wollen. Wir wollen die mobile Nahversorgung für ältere Menschen ausbauen und die Etablierung von Lieferstrukturen unterstützen.

Der Anteil älterer Menschen steigt weiter. Die CDU will diesen Menschen auch im politischen Diskurs Stimme und Gesicht geben und fordert die Einrichtung eines Seniorenbeirats. Zur Unterstützung seiner Arbeit soll in der Verwaltung eine „Stabsstelle Demographie“ eingerichtet werden, die die Aktivitäten des demographischen Wandels bündelt und Handlungsschritte erarbeitet.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen**
- **Etablierung eines Netzwerkes „Demenz“**
- **Förderung seniorengerechter Wohnstrukturen und Nahversorgung**
- **Einrichtung eines Seniorenbeirates mit einer „Stabsstelle Demographie“**

3. Gesellschaftliche Teilhabe

Eine lebendige Demokratie lebt vom Engagement aller Bürgerinnen und Bürger. Die CDU ist davon überzeugt, dass das Gemeinwesen entscheidend verbessert wird, wenn Frauen und Männer, Jüngere und Ältere, Einheimische und Zugewanderte, Menschen mit hohem und niedrigem sozialökonomischen Status, aber insbesondere auch Menschen mit und ohne Behinderung ihre Kompetenzen und Fähigkeiten in unsere städtische Gemeinschaft einbringen – in der Nachbarschaftshilfe, in Vereinen, in Kunst und Kultur, in der Freiwilligen Feuerwehr, im Gesundheitswesen und Katastrophenschutz, im Umweltschutz und in vielen anderen Bereichen. Teilhabe ist ein Grundrecht aller Menschen, verpflichtend schon im Kindergarten und selbstverständlich für ältere Menschen, die sich aktiv am sozialen und kulturellen Leben beteiligen (wollen) und dadurch Wertschätzung erfahren und in die Mitte der Gesellschaft rücken.

Die Kooperation zwischen der Stadt und dem „Forum Ehrenamt“, der Freiwilligenagentur für Königswinter und Umgebung, muss intensiviert werden, die

etablierte Anerkennungskultur mit Ehrenamtskarte, Ehrenamtstag und Ehrenamtspreis weitergeführt werden. Projekte wie „Engagierte Stadt Königswinter“ mit seinen Mitmachprojekten „Offen für Neue“, „Lebendige Nachbarschaft“ oder auch „Lebensqualität im Alter“ verdienen unsere Unterstützung. Neue Strukturen der Nahversorgung, die von Ehrenamtlichen getragen werden und sich gerade in der Corona-Krise vielfältig gebildet haben, werden von uns nachdrücklich unterstützt.

Die CDU will, dass ältere Menschen, ergänzend zu den sozialen Diensten, bedarfsgerechte und passgenaue Hilfen in der Alltagsbewältigung erhalten, damit sie, wenn sie es wünschen, bis ins hohe Alter in ihrem vertrauten Wohnumfeld leben können. Hierbei gilt es, neue Wohnstrukturen zu entwickeln, die eine win-win-Situation für alle Beteiligten ergeben. Dies kann z.B. Mehrgenerationenwohnen sein, aber auch Projekte, die bilateral zwischen Jung und Alt organisiert werden, wie „Hilfe gegen Wohnen“ oder „Jung kauft Alt“.

Eine besondere Herausforderung ist die E-Partizipation, also der Zugang zu modernen Medien für alle Kinder, für Behinderte, für bildungsferne Gesellschaftsschichten und für ältere Menschen. Die CDU unterstützt die vielfältigen ehrenamtlichen Hilfsangebote, die schon jetzt in unserer Stadt bestehen.

Königswinter ist Heimat für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität. Die CDU unterstützt weiterhin das Projekt „Integrationslotsen“ des Forum Ehrenamt, aber auch das breit angelegte ehrenamtliche Engagement von Vereinen und vielen Bürgerinnen und Bürgern für die Menschen, die seit 2015 zu uns gekommen sind. Die Teilhabe von zugewanderten Menschen am politischen Leben unserer Stadt wird von der CDU ausdrücklich gewollt. Um den Zugang zur Politik für Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern, wird die CDU zeitnah die Einrichtung eines Integrationsbeirates beantragen.

Die CDU will, dass Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammenleben und gemeinsam unsere Stadt gestalten. Inklusion umfasst alle Lebensbereiche, vom Kindergarten über die Schule, die Teilhabe durch Sport, die Barrierefreiheit oder die E-Partizipation bis zur „leichten“ Sprache in der öffentlichen Verwaltung. Die Gewährleistung einer zukunftsfähigen Barrierefreiheit war für die CDU ein entscheidender Grund, für den Neubau des Hallenbades zu votieren. Getreu dem Grundsatz „Soviel Inklusion wie möglich, soviel besondere Förderung wie nötig“, fördern wir die inklusive Beschulung, unterstützen aber auch den

Elternwillen, wenn sie für ihre Kinder die Förderschule als Bildungseinrichtung bevorzugen.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Stärkung der ehrenamtlichen Anerkennungskultur**
- **Gezielte Hilfen für ältere Menschen**
- **Einrichtung eines Integrationsbeirates**
- **Förderung der Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen**

4. Arbeit, Wohnen, Stadtentwicklung und Tourismus

Wohnen und Arbeiten, die zentralen Themen einer nachhaltigen Stadtentwicklung, gehören zum Grundbedarf eines jeden Menschen.

Durch eine aktive, langfristig angelegte Stadtplanung soll Königswinter als attraktiver Standort zum Wohnen und Arbeiten weiterentwickelt und gestärkt werden. Ziel ist es, gemeinsam mit Verwaltung, Wirtschaft, Vereinen und Königswinterer Bürgerinnen und Bürgern Konzepte, Maßnahmen und Umsetzungsstrategien, die im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) begonnen wurden, für die Zukunft der Stadt weiter zu entwickeln.

Die Stadt Königswinter ist eine beliebte Wohngemeinde. Die Zahl der Menschen, die nach Königswinter ziehen, ist erfreulicherweise ungebrochen hoch. Die CDU wird, wo erforderlich, das Wohnumfeld verbessern und nach Bedarf Baugebiete ausweisen. Einerseits müssen wir uns der Tatsache einer älter werdenden Bevölkerung und der dadurch erkennbaren Nachfrage nach entsprechenden Wohnangeboten stellen. Andererseits hat sich die zukunftsorientierte Politik der CDU durch den verstärkten Zuzug junger Familien als ein guter Weg erwiesen. Die CDU wird sich weiterhin dafür stark machen, dass junge Familien hier ein Zuhause finden.

Wir wollen eine barrierefreie Infrastruktur in allen Ortsteilen weiter fördern und mehr altersgerechte Wohnangebote und neue Wohnformen verwirklichen. Besonders unterstützt werden Projekte, bei denen Alt und Jung im Quartier zusammen leben

können. Nachbarschaftlich organisierte soziale Netze schlagen Brücken zwischen den Generationen. Bei Bedarf können sie jederzeit durch professionelle Angebote unterstützt werden. Der Eigeninitiative älterer Menschen zur Gestaltung ihres Wohnumfeldes räumt die CDU höchsten Rang ein.

Wir werden die Ortsteile behutsam weiterentwickeln, insbesondere ihre Zentren und die Infrastruktur vor Ort verbessern. Dabei achten wir darauf, dass ihre Identität erhalten bleibt. Bei Bauleitplanung und Bodenbevorratung werden wir eine dem Allgemeinwohl entsprechende wie sozial gerechte Bodennutzung gewährleisten. Die Sozialbindung des Eigentums gebietet eine sozial gerechte Beteiligung der Immobilienbesitzer an der Finanzierung der Erschließung und des Ausbaus der Infrastruktur.

Die Weiterentwicklung der Altstadt und die Entwicklung des Ortszentrums Oberpleis sind weiterhin wichtige Gestaltungsschwerpunkte unserer Stadtplanungspolitik.

Dabei ist die Fertigstellung der Eisenbahnkreuzung an der Drachenfelsstraße der entscheidende Punkt der städtebaulichen Weiterentwicklung der Altstadt. Ist sie abgeschlossen, können auch die derzeit brachliegenden Bauflächen im Herzen der Altstadt bebaut werden. Die Bebauungspläne liegen vor. Jetzt fehlt nur noch die baldige Umsetzung der Maßnahme durch die DB AG.

In Oberpleis, dem zweiten Mittelzentrum von Königswinter, ist es vor allem die Umgestaltung des zentralen Platzes vor der Kirche, Überlegungen zur Umgestaltung des Busbahnhofes sowie der zukünftigen Nutzung der Tiefgarage, die unsere besondere Aufmerksamkeit benötigen. Hier verspricht sich die CDU von diesen Planungen eine Belebung des Ortszentrums, eine Förderung der Aufenthaltsfunktion durch mehr Fußgängerbereiche und Möglichkeiten der Außengastronomie sowie eine Attraktivitätssteigerung des Ortsbildes. Mit der Sanierung des Gebäudes „Zum Alten Zoll“ ist bereits ein erster Meilenstein gesetzt. Die CDU ist sich bewusst, dass eine erfolgreiche Umsetzung der Planungen nur durch öffentliche und private Finanzierungen gemeinsam gelingen kann. Die Eigeninitiativen und Überlegungen von Gewerbetreibenden, Banken und Einzelhandelsunternehmen zur Umgestaltung des Ortsbildes Oberpleis und zur weiteren Ansiedlung von Geschäften im Zentrum sollten als Signal und Anschub zugleich verstanden werden.

Vollbeschäftigung in der Region bleibt für die CDU primäres Ziel. Deshalb werden wir durch die Entwicklung neuer Gewerbegebiete die Voraussetzungen für die

Ansiedlung neuer Betriebe schaffen, ohne einseitige Gewerbe- oder Industriestrukturen zu schaffen. Ziel muss ein gesunder Branchenmix sein.

Unser besonderes Augenmerk gilt dabei dem Angebot an Ausbildungsplätzen und der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Wiederbeschäftigung von Frauen nach einer Familienphase.

Königswinter hat eine vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote von weniger als 5 Prozent. Unser Ziel ist, dass noch mehr Arbeitsplätze in Königswinter entstehen. Die sich aus der vielfältigen Bildungslandschaft in der Region ergebenden Synergieeffekte zwischen Ausbildung und Arbeit sollen in Zukunft in Königswinter noch stärker genutzt werden. Kurze Wege zwischen Wohnen und Arbeiten reduzieren im Übrigen Kosten, schonen die Umwelt und schaffen Zeit für Familien und gesellschaftliches Engagement.

In den letzten Jahren haben sich neben Wohngebieten auch Gewerbegebiete prächtig entwickelt. Es ist gelungen, qualitativ hochwertige Bauplätze für eingesessene und neue Firmen zu schaffen. Dieser hohe Qualitätsanspruch hat sich erkennbar positiv auf Arbeitsplätze und Gewerbesteuer ausgewirkt. Es ist eine gemeinsame Aufgabe der CDU, der Stadtverwaltung und der stadteigenen Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft (WWG), die Gewerbe- und Industriestandorte unserer Stadt weiter zu entwickeln und neue leistungsstarke, innovative Betriebe anzusiedeln.

Die Stadt Königswinter hat in den vergangenen Jahren verstärkt jungen Menschen die Möglichkeit zur Ausbildung in Verwaltung und Technik gegeben. Die CDU hat dieses Engagement nachdrücklich unterstützt und fordert auch weiterhin die konsequente Ausbildung von zukünftigen Fachkräften in den vielfältigen Ausbildungsberufen.

Einen Schwerpunkt wird die CDU auch in der nächsten Wahlperiode auf die Unterstützung von Frauen legen, die nach einer Familienphase wieder ins Erwerbsleben zurückkehren möchten. Auch möchten wir verstärkt Unternehmen für die Potenziale von Berufsrückkehrerinnen sensibilisieren. Darüber hinaus ist es der CDU in Königswinter gelungen, durch den Ausbau von Kindertagesstätten, Kindergärten und Offenen Ganztagschulen bedarfsgerechte Betreuungsmöglichkeiten vorzuhalten, die den Wohnstandort Königswinter für junge Familien und Alleinerziehende besonders attraktiv machen.

Ein bedeutender Wirtschaftszweig zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Königswinter ist der Tourismus. Der gewaltige Aufschwung der Besucherzahlen nach Fertigstellung des Drachenfelsplateaus und der Renovierung der Drachenburg muss durch weitere Maßnahmen zur Aufwertung der Tourismusachsen ergänzt werden (z.B. Sanierung Burghof). Jetzt kommt es darauf an, die Erfolge der Regionale 2010, die viel Geld zur Förderung der touristischen Ziele in die Stadt gebracht hat, ohne Reibungsverluste bestmöglich am Tourismusmarkt zu platzieren. Wir werden darauf achten, dass die Zusammenarbeit mit den touristischen Unternehmen weiter intensiviert wird.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Königswinter als attraktiven Standort für Wohnen und Arbeiten stärken**
- **Insbesondere den Zuzug von jungen Familien fördern**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern**
- **Ortsnahe Arbeitsplätze schaffen**
- **Barrierefreie Infrastruktur in allen Ortsteilen schaffen**
- **Die Infrastruktur unter Wahrung der Identität der Ortsteile ausbauen**
- **Attraktive Gewerbestandorte für innovative Betriebe entwickeln**
- **Tourismus fördern**

5. Digitalisierung

Was vor 20 Jahren noch als Utopie wahrgenommen wurde, gehört heute zur Lebenswirklichkeit – die digitale Transformation hat alle Lebensbereiche erfasst. Doch was bedeutet dies für unsere Stadt? Es bedeutet die Verpflichtung, die Infrastruktur auszubauen und an die steigenden Bedürfnisse anzupassen. Wo Datenautobahnen gebraucht werden, reichen keine Landstraßen. Ziel muss es sein, dass in kürzester Zeit für alle Haushalte mindestens 50 Mbit/s Übertragungsgeschwindigkeit zur Verfügung stehen und der Ausbau der Gigabit-Struktur vorangetrieben wird.

Durch die Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis und durch Bundesförderung in Millionenhöhe beginnt in diesem Jahr der Ausbau der Gebiete, die bisher nur unzureichend versorgt sind. Darüber hinaus sollen auch die durch diese Auftragsvergabe nicht erfassten Gebiete durch Kooperation mit privaten Partnern in den Genuss schneller Datenverbindungen kommen. Wir werden uns als CDU dafür einsetzen, dass kein Bereich unserer Stadt vom Fortschritt abgeschnitten wird. Eine sehr gute Internetverbindung ist unabdingbare Voraussetzung für viele Gewerbetreibende, notwendig für häusliche Telearbeitsplätze und für den flächendeckenden Ausbau von internetgestützten Dienstleistungen. Wir sind bereit, die Investitionen in die digitale Infrastruktur auch mit städtischen Mitteln zu fördern.

Darüber hinaus werden wir gemeinsam dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung den Sprung ins digitale Zeitalter schafft. Dies wird einen nennenswerten Implementierungsaufwand nach sich ziehen, den wir im Interesse einer modernen und effizienten Dienstleistungserbringung tragen wollen.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Flächendeckender Ausbau des Breitbandnetzes**
- **Gigabitversorgung in allen Ortsteilen**
- **Umfassendes Online-Angebot der Stadtverwaltung**

6. Familie, Bildung und Jugend

Königswinter ist seit vielen Jahren beliebter Wohnstandort für Familien. Die Lage im Grünen mit Rhein und Siebengebirge bei gleichzeitig guter Anbindung an die Städtereion Köln-Bonn ist per se attraktiv. Hinzu kommt, dass wohnortnahe Kitas und Grundschulen und ein breites Angebot an weiterführenden Schulen vorhanden sind. Das reicht von der Förderschule über städtische Gesamtschule und Gymnasium bis zum privaten Schulangebot des CJD mit Realschule und Gymnasium.

Die CDU wird sich bei den Kitas auch weiterhin für einen bunten Mix aus Trägern in unserer Stadt einsetzen und diese im Rahmen der finanziellen Rahmenbedingungen des Haushaltes bestmöglich unterstützen.

Die Volkshochschule mit ihrem breiten Bildungsangebot für Erwachsene und junge Menschen wird von der CDU ebenso wertgeschätzt wie die städtische Musikschule. Beide Einrichtungen leisten ihre Beiträge dazu, dass Königswinter für Familien ein attraktiver Wohnort ist. Die CDU wird dafür Sorge tragen, dass Volkshochschule und Musikschule weiterhin leistungsfähige Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger bleiben. Der durch Ganztagsunterricht und schulische Betreuungsangebote am Nachmittag zunehmend schwierigen Raumsituation für Volkshochschulkurse und Musikunterricht im Schulzentrum Oberpleis wird durch Umbau der ehemaligen Paul-Moor-Schule begegnet werden.

Familienunterstützende und beratende Hilfen bieten die an die Kitas angegliederten Familienzentren. Durch den Einsatz der CDU ist es gelungen, dass inzwischen zehn Familienzentren in allen Sozialräumen der Stadt Königswinter etabliert werden konnten.

Die CDU hat die jährlichen Mittel für Pflege und Erhalt von Kinderspielplätzen deutlich angehoben und fest in der Haushaltsaufstellung verankert. Qualität und Pflegezustand der Spielplätze verbessern sich seither kontinuierlich Jahr für Jahr.

Bildung ist das wichtigste Kapital der Menschen in unserem Land. Deshalb setzt sich die CDU seit Jahren dafür ein, dass die Schulen in Königswinter in einem guten baulichen Zustand sind und die Einrichtung mit den gestiegenen Anforderungen an eine moderne Pädagogik mithalten kann. Dies ist eine Daueraufgabe.

Die aktuelle Herausforderung besteht darin, unsere Schulen fit für die Digitalisierung zu machen. Beschleunigt durch die Corona-Krise ist deutlich geworden, dass wir in unseren Schulen dringend die Voraussetzungen dafür schaffen müssen, engagierten Lehrerkollegien moderne Unterrichtsformen ohne Einschränkung zu ermöglichen. Das Schulzentrum mit Gesamtschule und Gymnasium und einige Grundschulen wurden bereits mit modernster Infrastruktur für digitale Unterrichtsformen ausgestattet. Im Jahr 2021 folgen die restlichen Schulen im Stadtgebiet. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die Schulen in unserer Stadt weiterhin in der Lage sind, überdurchschnittlich gute Bildungsarbeit zu leisten.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt stetig wachsenden Bedarf an Schulsozialarbeitern und Integrationshelfern an unseren Schulen. Über die vom Land finanzierten Stellen hinaus wird die CDU im Blick behalten, dass erforderlichenfalls auch von Seiten des Schulträgers ergänzend Stellen eingerichtet werden.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Schullaufbahn werden neben dem Elternhaus in Kindertagesstätten und in den Grundschulen gelegt. Neben der baulichen und technischen Infrastruktur ist für ein attraktives Schulangebot vor allem das OGS-Betreuungsangebot ausschlaggebend. Bei bereits über 800 Plätzen in den Offenen Ganztagschulen an den Grundschulen der Stadt gilt es auch hier, mit der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen Schritt zu halten. Das von der CDU favorisierte Konzept einer vielfältigen Trägerstruktur bei den OGS hat sich bewährt. An allen Standorten stellen motivierte Teams hervorragende Betreuungsangebote bereit.

Die Häuser der Jugend in Oberpleis und Niederdollendorf bieten unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Bonn GmbH nicht nur Treffpunkte für junge Menschen, sondern ein vielfältiges, qualitativ hochwertiges Angebot für aktive Freizeitgestaltung. Die CDU möchte diese Angebote weiter fördern und hat daher die erforderliche bauliche Sanierung des Haus der Jugend in Oberpleis auf den Weg gebracht. Für die kommende Wahlperiode sollen die Angebote der offenen Jugendarbeit auf weitere Sozialräume im Stadtgebiet ausgeweitet werden. Dabei ist noch zu ermitteln, ob weitere stationäre oder zusätzliche mobile Angebote den Bedarf treffen.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Neue viergruppige Kita am Hallenbad in der Altstadt**
- **Neue viergruppige Kita Limperichsberg in Thomasberg**
- **Digitale Infrastruktur in allen Grundschulen**
- **Bedarfsgerechtes OGS-Angebot**
- **Förderung Betreuungsangebote während der Ferienzeiten**
- **Umbau Paul-Moor-Schule für Kita sowie Volkshoch- und Musikschule**
- **Ausbau der Offenen Jugendarbeit an weiteren Standorten**
- **Sanierung Haus der Jugend in Oberpleis**

7. Kultur und Sport

Das vielfältige kulturelle Leben in den einzelnen Ortsteilen unserer Stadt ist prägend und von großer Bedeutung für das Zusammenleben in Königswinter.

Die CDU ist dankbar für die vielfältigen Initiativen in unserer Stadt und wird sich weiter dafür einsetzen, dass diese unverwechselbare Vielfalt erhalten bleibt und gestärkt wird.

Wir werden auch in Zukunft Vereine und Organisationen in diesem Sinne fördern und unterstützen, damit deren positiver Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt erhalten bleibt.

Denn die ehrenamtliche Arbeit in unseren Bürgervereinen, Dorf-, Heimat- und Traditionsvereinen, Kirchengemeinden, Chören, Orchestern und Künstlerinitiativen sorgen für eine liebenswerte, örtlich geprägte Kunst- und Kulturlandschaft.

Damit bürgerschaftliches Engagement und Vereinsarbeit möglich ist, werden Versammlungsstätten in allen Sozialräumen der Stadt benötigt. In den letzten Jahren sind einige Versammlungsmöglichkeiten durch Schließung von Gaststätten ausgefallen. Die CDU hat hierzu einen Antrag auf den Weg gebracht, den Bedarf zu ermitteln und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. In der kommenden Wahlperiode wird sich die CDU darum kümmern, dass Versammlungsmöglichkeiten wieder in allen Sozialräumen zur Verfügung stehen.

Attraktive Gastspiele auswärtiger Theater in Königswinter ergänzen das vielfältige Angebot der Kulturszene in Köln und Bonn. Dies wird von unseren Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt.

Das Siebengebirgsmuseum mit seinen Dauer- und Einzelausstellungen und die Projekte der lokalen Kunst- und Kulturszene, z.B. der Königssommer mit seinen vielfältigen Veranstaltungen, sind eine Bereicherung für Einwohner und Gäste unserer Stadt. Dem entsprechend wird die CDU sich weiterhin dafür einsetzen, dass künstlerisches und kulturelles Engagement wertgeschätzt und gefördert wird.

Wichtiger und unersetzbarer Teil unserer Städtepartnerschaftsvereine ist der Schüleraustausch. Zusammen mit den Vereinen werden wir sowohl die Partnerschaft mit der Stadt North-East-Lincolnshire und mit der Stadt Cognac weiter pflegen.

Sport erfüllt neben der unmittelbaren Gesundheitsförderung auch wichtige soziale Funktionen, z.B. im Hinblick auf Integration von Kindern und Jugendlichen ins Gemeinwesen.

Das Rückgrat des Sports in unserer Stadt sind unsere Sportvereine. Wir wollen dieses weitgehend ehrenamtliche Engagement stärken und weiterentwickeln.

Unser Angebot an Sportanlagen ist im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größenordnung absolut vorbildlich.

Dennoch besteht aktuell für die Schulen im Schulzentrum von Oberpleis zusätzlicher Bedarf an Sporthallenkapazität. Die CDU wird dafür Sorge tragen, dass der festgestellte Bedarf durch Neubau einer weiteren Sporthalle gedeckt wird.

Die CDU hat das Engagement des TuS Eudenbach für den Umbau des dortigen Sportplatzes unterstützt und mit städtischen Mitteln gefördert. Die Schulsportaußenanlage in Oberpleis wurde komplett saniert. Der neue Kunstrasenplatz, die Laufbahn und das sanierte Umkleidegebäude bieten den Schülern des Schulzentrums wie auch den Vereinssportlern des TuS Oberpleis und der SSG Siebengebirge optimale Bedingungen.

Der alte, sanierungsbedürftige Sportplatz in Ittenbach wird zugunsten von Wohnbebauung aufgegeben. An seiner Stelle wird ein neues Kleinspielfeld mit Laufbahn errichtet, das für die Grundschüler und Freizeitsportler zur Verfügung stehen wird.

Die jahrelange Bäderdiskussion in Königswinter konnte beendet werden. Durch die Beharrlichkeit der CDU bekommt Königswinter nun ein modernes, barrierefreies neues Hallenbad. Nach Fertigstellung des Hallenbades wird die CDU die Sanierung und ein optimiertes Betriebskonzept für das Lemmerz-Freibad in Angriff nehmen.

Um der steigenden Beliebtheit des Skateboardsports bei unseren Kindern und Jugendlichen Rechnung zu tragen, möchte die CDU die Suche nach einem geeigneten Standort im Talbereich für den Bau einer Skateranlage vorantreiben.

Ehrenamtliches Engagement in unseren Vereinen wird durch gestiegene bürokratische Anforderungen zunehmend aufwändiger. Um die Ehrenamtler in unseren Vereinen von bürokratischem Aufwand zu entlasten, fordert die CDU die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle in der Stadtverwaltung, um Ehrenamtler und Vereine bei der Erfüllung bürokratischer Anforderungen zu unterstützen.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Sanierung und Erhalt Lemmerz-Freibad**
- **Bau einer weiteren Schulsporthalle für das Schulzentrum Oberpleis**
- **Bau eines Multifunktionsplatzes in Ittenbach**
- **Bau einer Skateranlage im Talbereich**
- **Schaffung einer Anlaufstelle für Vereine und Ehrenamt in der Verwaltung**
- **Versammlungsstätten in allen Sozialräumen der Stadt Königswinter**

8. Umwelt und Verkehr

Die Sicherung einer lebenswerten Umwelt und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in unserem Stadtgebiet haben für die CDU Königswinter einen hohen Stellenwert. Dem gilt es bei allen zukünftigen Maßnahmen der weiteren Stadtentwicklung Rechnung zu tragen und dabei zu prüfen, wo Möglichkeiten des kommunalen Beitrages zum weltweit erforderlichen Klimaschutz liegen.

Klima-/CO₂-Neutralität für Königswinter bis zum Jahr 2050 zu erreichen ist unser erklärtes Ziel. Dazu werden wir in der auf Antrag der CDU vom Rat beschlossenen interfraktionellen Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit die konkrete Umsetzung von Maßnahmen in den kommenden Jahren verfolgen.

Die Stadt Königswinter war hier bislang nicht untätig. Mit verschiedenen Klimaschutzaktivitäten und Beschlüssen in den Bereichen Planen, Bauen, Wohnen, allgemeiner Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz (z.B. an städtischen Gebäuden, Einrichtung eines Energiebeirates, Controlling etc.) wurden bereits Maßnahmen und Aktionen zum Klimaschutz auf den Weg gebracht.

Die CDU wird weiterhin darauf achten, dass bei künftigen Bebauungsplänen konkrete Vorgaben für die Nutzung erneuerbarer Energien beschlossen werden und insbesondere auf die Nachhaltigkeit der verkehrsmäßigen Anbindung gesetzt wird. Beim Thema Verkehrserschließung werden Antworten auf Fragen zur Zukunft des motorisierten Individualverkehrs (weg von der Nutzung fossiler Antriebssysteme hin zur E-Mobilität oder klimaneutraler Kraftstoffe), der Stärkung des Radverkehrs und

des verbesserten Angebotes des öffentlichen Personennahverkehrs erwartet, gerade im ländlichen Raum der Stadt Königswinter.

Das Mobilitätsbedürfnis in unserer Stadt muss nachhaltig unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie des Umweltschutzes verbessert werden. Hierzu gehören insbesondere folgende Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren weiterverfolgen und realisieren wollen:

- Die Umsetzung kleinerer, schnell realisierbarer Maßnahmen, insbesondere für den Ziel- und Quellverkehr im Siebengebirge (z.B. gesonderte Radverkehrsanlagen und Fahrrad-Parkmöglichkeiten in den Ortsteilzentren, Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Ladestationen für E-Bikes, Befreiung von Parkgebühren für Elektroautos).
- Den Schutz des Naturparks Siebengebirge und der dort lebenden Menschen vom Durchgangsverkehr durch Weiterverfolgung und Realisierung der vom Bund in den Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen aufgenommenen B56n zur Entlastung der stark befahrenen Ortsdurchfahrten.
- Die grundsätzliche Neuausrichtung des öffentlichen Personennahverkehrs, z.B. durch schnelle, attraktive und vertaktete Verbindungen des regulären Schulbus- und Busverkehrs.
- Erhalt bzw. Ausbau des Angebotes von Anruf-Sammeltaxen oder eines neuen Bürgerbus-Systems, insbesondere um auch in entlegeneren Teilen unseres Stadtgebietes die Lebensqualität und Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger zu sichern, unabhängig davon, ob jemand motorisiert ist oder nicht.

Im gesamten Stadtgebiet gilt dem Zustand der Straßen und Plätze unser besonderes Augenmerk. Die Straßenbausubstanz der städtischen Straßen ist zwingend zu erhalten und - wo notwendig - zu verbessern. Bei Landesstraßen werden wir beim zuständigen Baulastträger notwendige Sanierungen und Erhaltungsmaßnahmen einfordern. Gleiches gilt dort auch für die Sanierung von bestehenden Geh- und Radwegen, sowie den Neubau von fehlenden Querungshilfen und Radwegen. Mit diesen Infrastrukturmaßnahmen wollen wir im gesamten Stadtgebiet die Verkehrssicherheit erhöhen.

Letztlich gehört zu unserer Verkehrspolitik auch die Ausschöpfung straßenverkehrsrechtlicher Möglichkeiten, um die Einhaltung angemessener Fahrgeschwindigkeiten – insbesondere in Wohngebieten und im Bereich von Kindergärten, Seniorenheimen oder Schulen, zu gewährleisten. Schulwege müssen sicher und attraktiv sein!

Weitere Ampelkreuzungen auf den Landesstraßen sowie die Einfahrten in Gewerbegebiete sollen wegen ihrer höheren Leistungsfähigkeit in Kreisverkehrsplätze umgebaut werden. Dies hat sich z.B. in den Ortslagen von Iitenbach und Oberpleis bewährt.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Wesentliche Schritte in die Klima-/CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2050**
- **Verpflichtende Nutzung von erneuerbarer Energie in neuen Baugebieten**
- **Nachhaltige Mobilität bei allen Verkehrsträgern**
- **ÖPNV und Radverkehr stärken, Radwegenetz ausbauen**
- **Sichere Fußwege für Kinder, Schüler und ältere Mitbürger schaffen**

9. Sicherheit und Ordnung

In Königswinter sollen sich alle Menschen sicher fühlen!

Frauen und Männer, Junge und Ältere sollen sich jederzeit im Stadtgebiet bewegen können, ohne zu befürchten, Opfer von Straf- oder Gewalttaten zu werden.

Die CDU hat dafür gesorgt, dass der städtische Ordnungsdienst beibehalten wurde und umstrukturiert wird. Wir wollen keine zusätzliche Überwachung der Bürgerinnen und Bürger, sondern eine Sicherstellung des ungestörten Miteinanderlebens. Durch eine aktive Ordnungspartnerschaft zwischen Stadt und Polizei konnte der Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger verbessert werden. Prävention und Präsenz haben dafür gesorgt, dass die Kriminalitätsrate gesunken ist. Wir werden diesen Dienst beibehalten und – wenn erforderlich – auch ausbauen.

Während in anderen Städten der Rettungsdienst privatisiert wurde und teilweise erhebliche Probleme bei den Ausschreibungen dieser Leistungen entstanden sind, hat sich die CDU für einen anderen Weg entschieden: Der Rettungsdienst bleibt städtische Aufgabe! Diese Entscheidung war richtig. Wir verfügen heute über einen leistungsstarken, hochmotivierten Rettungsdienst mit modernsten Fahrzeugen, der das ganze Jahr rund um die Uhr alle Notfälle abdeckt. Zur Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Reaktionszeit wird in Oberpleis eine hochmoderne Rettungswache gebaut. Im Anschluss daran werden wir auch die Modernisierung des Standortes Altstadt in Auftrag geben.

Eine weitere Sicherheitskomponente ist die Freiwillige Feuerwehr der Stadt. Wir haben als CDU schon immer darauf geachtet, dass unsere Löscheinheiten durch eine sehr gute Ausstattung in die Lage versetzt werden, ihren wertvollen ehrenamtlichen Dienst für die Bürgerschaft zu verrichten. In der laufenden Wahlzeit konnte so dem Löschzug Uthweiler ein neues Gerätehaus übergeben werden, welches durch den neuen Standort in Oberpleis taktisch noch besser gelegen ist.

Auf Wunsch des Bürgermeisters und der Wehrleitung haben wir uns entschieden, eine zweite Drehleiter zu beschaffen. Alle Orte im Stadtgebiet können nun wesentlich schneller mit einer Drehleiter erreicht werden. Dies ist nicht nur für den Feuerschutz, sondern auch für die Unterstützung des Rettungsdienstes wichtig. Es kommt immer häufiger vor, dass die Feuerwehr mit Hilfe der Drehleiter den Rettungsdienst bei Transporten von Kranken und Verunfallten aus Häusern unterstützen muss.

Wir werden weiterhin darauf achten, dass alle Gerätehäuser modernisiert oder erneuert werden. Dafür werden wir in den kommenden Haushalten Finanzmittel bereitstellen. Hierbei werden wir uns besonders den Standorten Altstadt, Niederdollendorf und Ittenbach widmen.

Auch werden wir weiterhin die nötigen Mittel für die Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen in den Haushalten vorsehen. Kurzum, wir wollen auch in den kommenden 5 Jahren ein verlässlicher Partner der Freiwilligen Feuerwehr sein.

Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in der Freiwilligen Feuerwehr ist eine unverzichtbare Säule unseres Sicherheitskonzeptes und muss durch die weitere Förderung der Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf untermauert werden. Ein wichtiger Schritt ist durch die Einführung einer besseren Entschädigung für Arbeitgeber, die ihre Beschäftigten im Einsatzfall freistellen, getan worden. Wir sind offen für weitere Fördermaßnahmen des Feuerwehrehrenamtes und werden diese aktiv unterstützen.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Um- und Ausbau der Rettungs- und Feuerwache Altstadt**
- **Um- und Ausbau der Gerätehäuser Ittenbach und Niederdollendorf**
- **Bau einer hochmodernen Rettungswache in Oberpleis**
- **Ausbau des Ordnungsaußendienstes**

10. Finanzen

Die CDU hat in den vergangenen Jahren durch eine sehr solide Haushaltsplanung und -führung etwa 4 Mio. Rücklagen schaffen können – Geld, das die Stadt nach Corona sehr gut gebrauchen kann.

Wir werden alles daransetzen, diesen Konsolidierungskurs fortzusetzen, gleichzeitig aber auf hohem Niveau Investitionen in die städtische Infrastruktur, insbesondere in die Einrichtungen der Daseinsvorsorge, in Kindergärten und Schulen, in Sportstätten, Klimaschutzprojekte und sonstige Infrastruktur tätigen.

Die CDU ist fest entschlossen, in der Wahlperiode 2020 bis 2025 Steuererhöhungen (Grundsteuer, Gewerbesteuer) soweit möglich zu vermeiden, um die Bürgerinnen und Bürger nicht noch stärker zu belasten.

In den kommenden fünf Jahren werden wir folgende Investitionen anstoßen:

- Nach Fertigstellung des Hallenbadneubaus (Herbst 2021) werden wir die Stadtverwaltung beauftragen, die Planungen für die Sanierung des städtischen Freibades aufzunehmen und die Sanierung durchzuführen.

- Wir haben in der Vergangenheit schon sehr viel Geld in die Hand genommen, um die Schulen in einen guten baulichen Zustand zu bringen. In den nächsten Jahren werden wir die Digitalisierung weiterführen, bauliche Erweiterungen (z.B. in der Gesamtschule) im notwendigen Maße vornehmen und die Sportstätten, die auch den Schulen zur Verfügung stehen, bedarfsgerecht erweitern (z.B. weitere Sporthalle am Schulzentrum Oberpleis).
- Wir werden die Frage beantworten, ob eine moderne Verwaltungsorganisation in den bestehenden Rathäusern machbar ist, oder ob hierzu ein zentrales Verwaltungsgebäude zu errichten ist.
- Das Straßen- und Wegenetz unserer Stadt muss für eine nachhaltige Mobilität ertüchtigt werden. Dies bedeutet insbesondere, dass der stark zunehmende Radverkehr in die Verkehrsströme integriert werden muss.
- Die Einhaltung der Klimaziele verlangt notwendigerweise Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsweisen, in den ÖPNV, in alternative Techniken, in Umwelt- und Naturschutz. Die CDU wird die notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen.

Wir sind sofort bereit, auf die Veranlagung der Anlieger zu Straßenausbaubeiträgen zu verzichten, wenn das Land eine vollständige Deckung zusagt. Wir sind allerdings gegen eine vollständige Deckung aus städtischen Mitteln. Wir lehnen eine Vergemeinschaftung der Kosten über eine Erhöhung der Grundsteuer ab. Die erneute Beteiligung (Mitzahlpflicht) der Hauseigentümer, die Erschließungskosten für ihr Haus in ihrer Straße bereits gezahlt haben, an den allgemeinen Straßenausbaukosten in der Stadt kommt für die CDU nicht in Frage.

Was will die CDU bis 2025 erreichen?

- **Neue Schulden vermeiden**
- **Keine Steuererhöhungen**
- **Investitionen in die Infrastruktur, in Schulen und Sportstätten**
- **Nachhaltiges städtisches Handeln in Klima- und Naturschutz**